

Hörsaalzentrum RWTH Aachen

Friederike Meyer

Realisierungswettbewerb

1. Preis (60.000 Euro) Schmidt, Hammer & Lassen Architects, Århus | 2. Preis (40.000 Euro) Hartwig N. Schneider Architekten,

Aachen/Stuttgart | 3. Preis (30.000 Euro) Glass Kramer Löbbert Architekten, Berlin | **Anerkennung** (20.000 Euro) Architekten Bernhardt + Partner, Darmstadt

Kürzlich wurde der Wettbewerb für ein neues Hörsaalzentrum der RWTH Aachen entschieden. Verglichen mit den Erweiterungsplänen der Hochschule ist es jedoch nur ein kleiner Baustein im künftigen Erscheinungsbild der deutschen Exzellenzuniversität.

Aachen ist eine Universitätsstadt. Das zeigt sich vor allem an den vielen jungen Menschen im Stadtbild (auf 257.000 Einwohner kommen derzeit 30.000 Studierende). Aber auch am Anteil der Stadtfläche, den die Lehr- und Forschungseinrichtungen einnehmen – und an den Ausbauplänen der Hochschule, die es Unternehmen ermöglichen sollen, sich in der Nähe der anwendungsnah forschenden Institute anzusiedeln oder temporär Räume zu mieten. Denn längst ist die Bildungseinrichtung zum wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden.

In allen drei Campus-Teilen wird derzeit erweitert und umgestaltet. Im Nord-Westen, in Melaten, werden Reicher Haase Architekten, Aachen, ihren preisgekrönten Entwurf eines Wettbewerbs von 2007 umsetzen: Neun Kompetenz-Cluster (Orte, an denen Firmen, Hochschulen und Institute gemeinsam themenspezifisch forschen können) sollen über eine geschwungene Erschließungsstraße an die bestehenden Einrichtungen angeschlossen werden. Auf dem ehemaligen Westbahnhofgelände sollen nach einem Masterplan von RKW, Düsseldorf, bis 2018

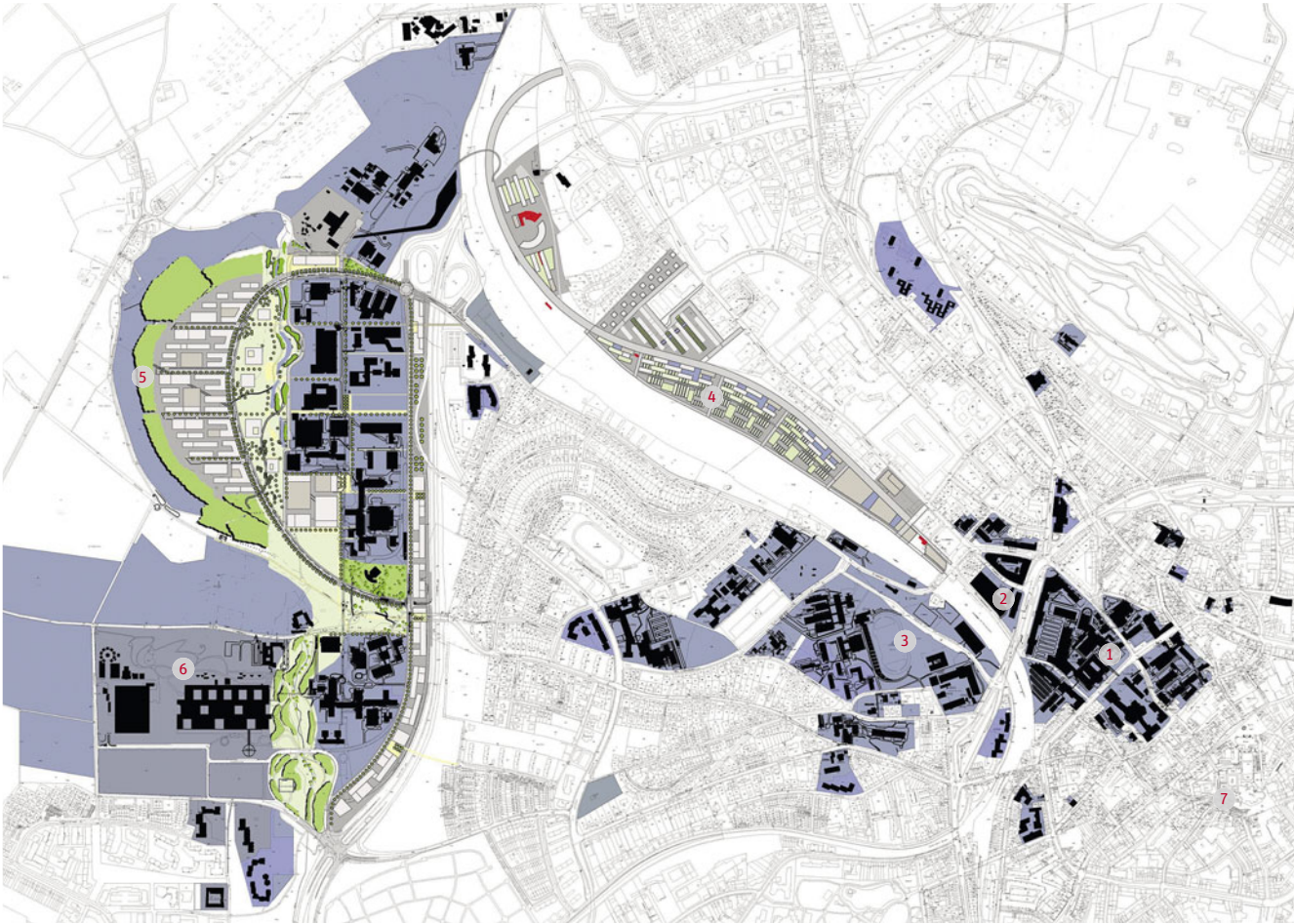
ebenfalls sechs Kompetenz-Cluster und der Campus West entstehen. Und das rund 30 Hektar große innerstädtische RWTH-Areal, der Campus Mitte, wird vom Berliner Büro Machleidt + Partner mit den Landschaftsarchitekten sinai. Faust.Schroll.Schwarz derzeit schrittweise umgestaltet. Das Team hatte vergangenes Jahr einen städtebaulichen Wettbewerb gewonnen, der die Einbindung der Universitätsgebäude in die historische Stadt zur Aufgabe hatte.

Nicht nur für die Forschung, auch für die Lehre wird mehr Platz geschaffen. Obwohl die Zahl der Studierenden seit ihrem Höchststand von 37.000 Anfang der 90er Jahre zurückgegangen ist, soll zu den beiden bestehenden Hörsaalzentren (Audimax von 1954 und Kármán-Auditorium von 1977) nun ein drittes hinzukommen. Damit wird sich die Zahl der Vorlesungssäle verdoppeln. Denn im Neubau sollen zwölf Säle (einer davon mit 1800 Sitzplätzen) und 18 Seminarräume entstehen. Zugleich sind 800 Stellplätze vorgesehen, auch Kongresse sollen hier künftig stattfinden können. 80 Mio. Euro stehen für den Bau bereit. Das Grundstück liegt an zentraler Stelle, zwischen dem Campus Mitte und dem Campus West, begrenzt durch eine Bahnlinie, einen Wohnblock und Institute. Die Gebäude auf dem Grundstück können bis auf zwei abgerissen werden.

Die Namen der zum Wettbewerb eingeladenen sieben Büros (u.a. Asymptote, New York, Léon Wohl-

hage Wernik, Berlin, Neutelings Riedijk Architects, Rotterdam, SANAA, Tokio) verdeutlichen den Stellenwert, welchen die Universität dem Neubau beimisst. 13 weitere Büros waren aus den Bewerbungen ausgelost worden.

Aus drei unterschiedlichen Ansätzen – der begrünten, auseinandergeschobenen Würfelkiste, dem verglasten, streng geordneten Kubus und der expressiv in den Stadtraum ragenden Skulptur – hat die Jury (Vorsitz: Karl-Heinz Petzinka) eine Rangfolge festgelegt. Platz 1: Schmidt, Hammer & Lassen, Århus, eines der eingeladenen Büros, die hier erstmals einen Wettbewerb in Deutschland gewinnen konnten. Sie brechen die Blockstruktur auf, indem sie die Hörsäle treppenartig stapeln und den obligatorischen Beitrag zur Nachhaltigkeit plakativ darstellen. Die Jury lobte denn auch die begrünte vertikale Fassade als zukunftsweisend sowie die signifikante Wirkung und die Wirtschaftlichkeit. Der Vorschlag vom Stuttgarter Büro des in Aachen lehrenden Hartwig N. Schneider (ebenfalls eingeladen) erhielt den 2. Preis. Er fasst das Raumprogramm in einem transparenten Kubus zusammen und ordnet die einzelnen Bausteine entlang interner Straßen an. Dem drittplatzierten Vorschlag von Glass Kramer Löbbert Architekten, Berlin, bescheinigte die Jury eine „stadtskulpturale Wirkung, die auf elegante Weise mehrere städtische Binnenräume schafft.“

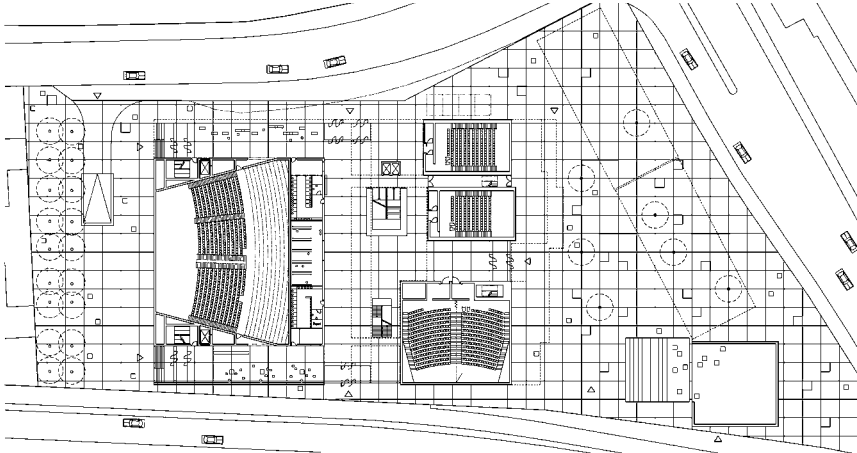


- 1 Campus Mitte
- 2 Wettbewerbsgrundstück Hörsaalzentrum
- 3 Campus Hörn
- 4 Campus West
- 5 Campus Melaten
- 6 Aachener Klinikum
- 7 Aachener Dom

Rahmenkarte RWTH Aachen im Maßstab 1:15.000: Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Aachen

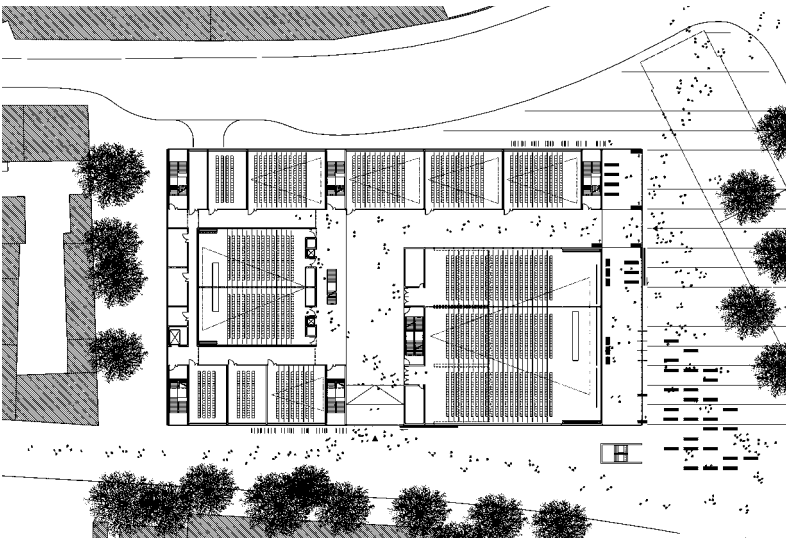


1. Preis | Schmidt, Hammer & Lassen Architects aus Århus brechen die Blockstruktur auf, indem sie die Hörsäle treppenartig stapeln. Fassaden und Dach sind begrünt. Nach Abriss des leicht grau gezeichneten Gebäudes soll vor dem Komplex ein großer Platz mit Grünflächen und Wasserbecken entstehen.
Abbildungen: Architekten; Lageplan rechts 1:5000; Grundriss EG unten 1:1500

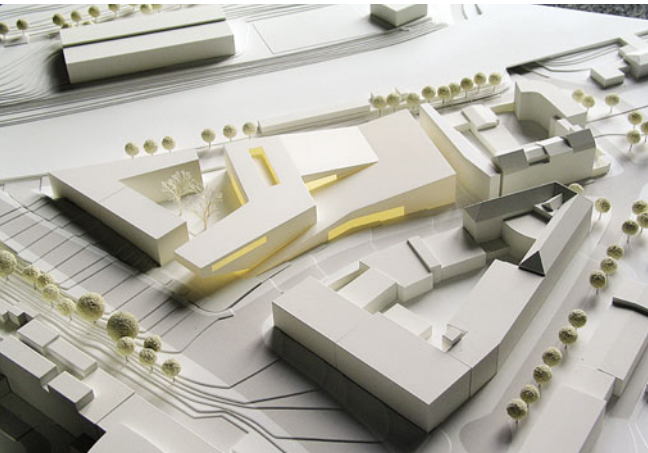


2. Preis | **Das Büro Hartwig N. Schneider schlägt eine Struktur vor, die „weniger auf Repräsentation als auf Gebrauch und Aneignung ausgerichtet ist“.** Die öffentliche Funktion soll durch eine Gussglasfassade deutlich werden. Nach dem Abbruch der derzeit noch benötigten Gebäude entsteht ein großer Vorplatz für das Hörsaalzentrum.

Abbildungen: Architekten; Grundriss EG im Maßstab 1:1500



3. Preis | **Glass Kramer Löbbert übertragen „die Bewegungen der ansteigenden Hörsäle auf den Baukörper“.** Eines der Bestandsgebäude wird in die städtebauliche Figur integriert. Ein Großteil des geneigten Daches ist begehbar, für Sommerkino und Konzerte. Die Fassade ist aus perforiertem, lichtdurchlässigem Werkstein gedacht. Modellfoto: Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW



Leipzig
Neubau 3. Schule
Beschränkter Realisierungswettbewerb
1. Preis JSWD Generalplaner, Köln; club L94, Köln
2. Preis Schulz & Schulz, Leipzig; Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden
3. Preis Locke Lührs Architektinnen, Berlin; 3freiräumer Götze, Grafe, Löffler, Dresden
Ankauf h.s.d. Architekten, Lemgo
Ankauf Architektengem. Zimmermann, Dresden
Ankauf h4a Gessert + Randecker Arch., Stuttgart

Senftenberg
Stadthafen
Begrenzt offener architektonischer und landschaftplanerischer Realisierungswettbewerb
1. Preis ASTOC, Köln, mit bgmr Landschaftsarchitekten, Berlin, Leipzig, und Ecosystem Saxonia, Dresden
2. Preis Zimmermann + Partner Architekten, Geskes und Hack Landschaftsarch., beide Cottbus, Inros Lackner, Geschäftsbereich Wasserbau, Rostock
3. Preis a24_Landschaft Robel Swillus und Partner, Berlin, Ingenieurbüro Kraft, Berlin
Ankauf Heide & von Beckerath Architekten, Locodrom Landschaftsarch., Studio C Nicole Zahner, alle Berlin
Ankauf Prof. Bernhard Winking Architekten mit Martin Froh, LA.BAR Landschaftsarchitekten, Grassl Ingenieurbüro, alle Berlin

INNO2009
Preis für innovative Lösungsvorschläge mit Betonstein
Kategorie Technik Zink Ingenieure, Ingenieurbüro für Tief- und Wasserbau, Lauf
Kategorie Ästhetik Kirk+Specht Landschaftsarchitekten, Berlin
Lobende Anerkennung GTL Gnüchtel Triebswetter Landschaftsarchitekten, Kassel

Erlangen
Zentrum für Transnationale Klinische Forschung der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
Begrenzt offener Realisierungswettbewerb
1. Preis Hascher & Jehle, Berlin; Mitarb.: Meier, Gebhardt, Kanagasabai; Levin Monsigny Landschaftsarchitekten; Pinck Ingenieure Consulting
2. Preis Arge Kunz & Manz mit Hetterich Architekten, Würzburg; Mitarb.: Klüber, Beinhofer, Roth, Frieß, Drebinger
3. Preis Katharina Bizer, Stuttgart; PK-I Pfeil und Koch; Jochen Koeber Landschaftsarchitektur; Jaeyoung Park
4. Preis Kister, Scheithauer, Groß, Köln; Mitarb.: Dahlberg, Nessler, Lachetta; ST raum A; Zibell Willner & Partner
5. Preis Dissing & Weitling, Kopenhagen; Mitarb.: Beck, Näsström, Foyd, Soelberg, Winding, Degele, Wamsler, Kulling, Ringhof; architektur.modelle.berlin
Ankauf BMW & Partner, München
Ankauf Fritsch & Tschaidse, München
Ankauf Stegepartner, Dortmund
Ankauf Arge Worschech mit Dr. Schmidt, Erfurt

OFFENE WETTBEWERBE				
Lissabon Weihnachtsbeleuchtung 2009 Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR	Unterlagen bis: 18.08.2009 (20 Uhr) Abgabe: 25.08.2009 (16 Uhr)	Município de Lisboa		Wettbewerbssprache: Portugiesisch Unterlagen: 4,42 Euro Weitere Informationen: ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE				
Aachen Erweiterung des Gymnasiums St. Leonhard Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Arges aus Architekten und Landschaftsarchitekten	Unterlagen bis: 16.08.2009 (15 Uhr) Bewerbung bis: 17.08.2009 (14 Uhr)	Stadt Aachen	Preissumme: 22.000 Euro	► www.fsw-info.de
Bischofsheim, Kreuzberg Schaufenster der Region Nicht offener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR/WTO/GPA Staaten Teilnehmer: Arges aus Architekten und Landschaftsarchitekten oder Architekten, Stadtplanern und Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 17.08.2009 (17 Uhr)	Stadt Bischofsheim a.d. Rhön	Preissumme: 25.000 Euro	Gegenstand des Wettbewerbs ist der städtebauliche Rahmenplan, die Planung eines touristischen Servicegebäudes sowie die Freianlagenplanung für exemplarische Teilbereiche. Bäumle Architekten Stadtplaner, Elly-Heuss-Knapp-Weg 4, 64285 Darmstadt, Tel. (06151) 42 96 07, mail@baeumlearchitekten.de
Bocholt Industriestraße/Bocholter Aa Städtebaulich-freiraumplanerischer Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Arges aus Architekten/Stadtplanern und Freiraumplanern	Bewerbung bis: 11.08.2009 (14 Uhr)	Stadt Bocholt		Auf einem rd. 25 ha großen Areal entlang der Bocholter Aa soll auf ehemals von der Textilindustrie genutzten Grundstücken ein neues städtisches Gefüge für Wohnen, Kultur, Freizeit und Arbeiten entstehen. Weitere Informationen: ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Metzingen Kinderhaus Ohmstraße	Bewerbung bis: 17.08.2009			Seite 36
Münster Landeswettbewerb 2009: Innovative Wohnformen für Studierende in gemischten Quartieren Begrenzter Wettbewerb gem. RAW 2004 Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 17.08.2009 (12 Uhr)	Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen	Preissumme: 44.000 Euro	Integration von studentischem Wohnraum in durchmischte strukturierten Wohngebäuden für breite Zielgruppen wie z.B. auch Familien und Ältere. Für das Wettbewerbsgebiet sind ein städtebauliches Konzept sowie Hochbaukonzepte zu entwickeln. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Oberelsbach Umweltbildungsstätte für das UNESCO Biosphärenreservat Rhön „Grünes Klassenzimmer“ Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten nur in Zusammenarbeit mit Architekten	Unterlagen bis: 18.08.2009 Bewerbung bis: 19.08.2009	Markt Oberelsbach	Preissumme: 30.000 Euro	Planung einer Umweltbildungseinrichtung sowie der zugehörigen Freianlagen Zur Bewerbung ist zwingend das Bewerbungsfomblatt zu verwenden. ► www.schirmer-stadtplanung.de
Schleswig Danewerk und Haithabu Begr. offener internationaler Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Arges aus Landschaftsarchitekten und Stadtplanern	Bewerbung bis: 12.08.2009 (16 Uhr)	Kreis Schleswig-Flensburg in Kooperation mit dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein	Wettbewerbssumme: 30.000 Euro Die 20 Teilnehmer erhalten jeder ein Bearbeitungshonorar von 2500 Euro.	Das Befestigungswerk Danewerk und der frühstädtische Handelsplatz Haithabu sind herausragende Großdenkmale der Wikingerzeit. Wie kann das Danewerk in Szene gesetzt werden? Weitere Informationen: ► www.bauwelt.de > wettbewerbe

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichen.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

Ma MASTER (M.Sc.) FERNSTUDIENGANG ARCHITEKTUR & UMWELT

- interuniversitär
- interdisziplinär
- praxisnah
- zukunftsorientiert



AUSZUG UNSERER DOZENTENLISTE

Prof. Dipl.-Ing. M. Wollensak Architekt / Studiengangsleiter | Hochschule Wismar • Prof. Dr.-Ing. D. Glücklich Bauingenieur / Architekt | Bauhausuniversität Weimar • Prof. Dr. W. Ripl Philosoph / Landschaftsökologe | Systeminstitut Aqua Terra (SAT) e.V. • Prof. Dr. Dr. A. Otte Stadtökologin | IFZ Gießen • Prof. Dr.-Ing. E. Hahn Architekt / Stadtplaner | Gründer Ökostadt Berlin • Dipl.-Ing. J. Eble Architekt | TU Karlsruhe • Prof. Dr. M. Braungart Chemiker / Produkt- u. Prozessdesigner | Gründer EPEA • Prof. Dr.-Ing. G. Hausladen ClimateDesigner | TU München • Dr. med. F. Bartram Umweltmediziner | dbu, EUROPEM • Dipl.-Biol. N. Richardson Baubiologin | AK Landesgesundheitsamt Ba-Wü



www.wings.hs-wismar.de